

Druck und Verlag:
Verlagsgesellschaft Kol. Kermopolis
Bola, Piazza Carli 1.

Wolauer Tagesblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen
werden in
der Verlagsbuchhandlung Jos.
Armpolich, Piazza Carli 1,
entgegengenommen.
Anwärterige Anzeigen werden
durch alle größeren Anzeigen-
büreaus übernommen.
Inserate werden mit 30 h
für die erste gewöhnliche Petit-
zeile, Restanten mit 20 h
für die zweite berechnet.
Verantwortl. Schriftleiter:
Rubolf Schwendbueger.

VI. Jahrgang

Bola, Sonntag, 6. März 1910

— Nr. 1485 —

Was ist aus den Buren-Führern geworden.

Die „Köln. Btg.“ veröffentlicht eine interessante Zusammenstellung über das Schicksal der ehemaligen Führer der Buren im Kriege gegen England. Während einige von ihnen im neuen Südafrika an leitender oder hervorragender Stelle stehen, sind andere ganz in der Verborgenheit verschwunden. Dem Blatte wird nun darüber aus Johannesburg geschrieben:

Der arme, alte, halbsinnige, aber mit den besten Absichten besetzte, in der Verbannung verschiedene Paul Krüger, der als Leiter eines modernen Staates unendlich war, schlummert auf dem Friedhofe von Pretoria, wohin seine sterblichen Überreste übergeführt wurden. Jacobus Steijn, der letzte Präsident des südafrikanischen Bundes, hat in seiner Gesundheit durch die Anstrengungen des Krieges, vielleicht durch einen Sonnenstich verschlimmert, so gelitten, daß er an den öffentlichen Angelegenheiten nur einen beschränkten Anteil nimmt, obwohl das Zustandekommen des südafrikanischen Bundes nicht an wenigsten seinem Einflusse zu danken ist. Im übrigen lebt er ziemlich zurückgezogen auf seiner Farm bei Bloemfontein. Der berühmte Christiaan De Wet, der Held so mancher Fabeln, wie auch so mancher wirklich kühner Taten, ist Landwirtschaftsminister in der heutigen Drankolonie. Merkwürdigerweise ist er bei den Buren, seinen eigenen Landsleuten, nur mäßig beliebt. Er war einer der wenigen Burengenerale, die von Anfang des Krieges an klar erkannt hatten, daß der Ungehorsam und die Disziplinlosigkeit, die in den Burenreihen herrschten, ein viel gefährlicherer Feind war als die feindlichen Geschütze. Er trat diesen Mängeln mit äußerster Strenge entgegen und hat sich dadurch viele und bittere Feinde gemacht, die ihm bis heute noch diese oder jene Strafe nachtragen. Auch im übrigen herrscht in den Kreisen seiner Landsleute ein gewisses Mißtrauen gegen ihn, das auf die unläugbare Wohlhabenheit zurückzuführen ist, deren er sich seit dem Kriege erfreut, und von der vor dem Kriege nichts zu merken gewesen war. Der alte General De la Rey, eine der achtbarsten Figuren unter den Burenführern, hat sich, wie Coriolan, auf seine Farm bei Lichtenburg zurückgezogen, die er wieder aufbauen mußte, da sie von den englischen Truppen verüffnet worden war, und baut seinen Mais schlecht und recht, wie vor dem Kriege; nur während der Tagungen des Parlaments erscheint er in Pretoria, um seinen Sitz als Abgeordneter für Lichtenburg einzunehmen.

Wiet Cronje, der verbissene und eigensinnige Bauer, der der britischen Ungehorsamkeit den Sieg von Magerfontein, seiner eigenen Halbsinnigkeit aber die Katastrophe von Paardekraal verdankte, die erste schwere Niederlage der Buren, die zugleich endgültig das Geschick des Krieges entschied, hat seinen Mitbürgern und der ganzen Welt ein untrügliches und entwürdigendes Schauspiel gegeben, indem er sich nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft an einen amerikanischen Barnum vermietete, der in seinem Reisezirkus in Amerika Schaustellungen von Kämpfen zwischen Buren und Engländern gab. Die von St. Helena, Ceylon und aus Indien aus der Gefangenschaft zurückkehrenden Kriegsgefangenen befanden sich allerdings größtenteils in einer sehr schwierigen Lage, indem sie ihre Farmen und ihre Ackergeräte verbrannt und ihren Viehstand vernichtet fanden, trotzdem hat sich kein anderer Bure in ähnlicher Weise herabgewürdigt. Wenn Wiljoen, ein anderer Führer anderer Sorte, obgleich im Kriege unzweifelhaft tapfer, ist nach einer wenig erbaulichen Schaustellung mit einer französischen Chansonetten-sängerin in Johannesburg aus Afrika geschieden und lebt heute als Farmer in Texas.

Im Ministerium Transvaal sitzen zwei Burenführer, die man wohl ohne Bögen als die glänzendsten und begabtesten bezeichnen darf, die früheren Burengenerale Bonisoetjan und Jan Smuts. Beide haben seinerzeit den Engländern recht empfindliche Stiche versetzt, haben sich aber vollständig mit dem Wandel der Dinge ausgeöhnt, der ihrem Volke die Macht wieder-

gegeben hat, und beiden ist unzweifelhaft in der zukünftigen Entwicklung des vereinigten Südafrikas noch eine große Rolle vorbehalten, denn sie sind die einzigen wirklichen bedeutenden Staatsmänner, die Südafrika nach dem Tode Jan Hofmeyers noch besitzt. Louis Botha wird jedenfalls der erste Premierminister der Union werden, und Smuts, welcher noch nicht vierzig Jahre alt ist, wird in der Zukunft sicherlich noch viel und rühmlich genannt werden.

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 6. März 1910.

Gedenktage. 6. März: 1476: Michelangelo, Maler, geb. Caprese b. Florenz, † 18. Februar 1564, Rom. 1763: J. B. Kleber, franz. General, geb. Straßburg, (14. Juni 1800 zu Kairo ermordet). 1786: Sir Charles Papier, engl. Admiral, geb. Falkirk, † 6. November 1860, Merchiston Hall. 1823: Karl I., König von Württemberg, geb. Stuttgart, † 6. Okt. 1891, das. 1867: Peter von Cornelius, Historienmaler, † Berlin, (geb. 23. September 1783, Düsseldorf). 1889: Einführung der gegenwärtigen österr.-ung. Handelsflagge. 1904: Beschlebung von Vladivostok durch die japanische Flotte unter Kamimura. — 7. März: 1715: Ewald von Kleist, Dichter, geb. Jeklin in Pommern, † 24. August 1759, Frankfurt a. O.). 1792: Sir John Fred. W. Herschel, Astronom, geb. Slough, † 12. Mai 1871, London. 1808: Joh. Kaspar Bluntschli, Staatsrechtslehrer und Politiker, geb. Jürich, † 21. Oktober 1881, Karlsruhe). 1829: E. Vogel, Afrikareisender, geb. Krefeld, (8. Februar 1856 ermordet Wara, Wadai). 1902: Gaetano Capati, Afrikareisender, † Como, (geb. 1838, Sesto, Oberitalien).

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand unternahm gestern mittelfst Notortenders eine Fahrt nach der Spitze Mertoilin, wo gelandet und die Ortschaft Peroi besucht wurde. Nachher kehrte Se. k. u. k. Hoheit wieder nach Brioni zurück. — Wie verlautet, wird der Thronfolger seinen Aufenthalt in Brioni verlängern und bis über die Ostern am Gestade der Adria verweilen.

Minister des Innern Graf Lehrenthal in Abbazia. Minister des Innern Graf Lehrenthal ist Donnerstag in Abbazia eingetroffen und wurde in der Station Mattuglie vom Bezirkshauptmann Baron Schmidtz-Jabierow empfangen. Die Familie Lehrenthal nimmt in Abbazia einen mehrmonatlichen Aufenthalt.

Wechsel im Kommando der Armeeschießschule. Aus Graz wird gemeldet: GW. Rudolf Stöber-Steiner-Ebler o. Steinstätten, derzeit Kommandant der 56. Infanteriebrigade in Görz, ist zum Kommandanten der Armeeschießschule in Laibach ernannt worden. Der bisherige Kommandant der Schießschule GW. Wilhelm Busch, der sich um die Neuorganisation und Ausgestaltung dieser so erfolgreich wirkenden Anstalt besondere Verdienste erworben hat, wird in absehbarer Zeit von der Schießschule scheiden, da er an der Tour zum Divisionär steht.

Indienstellung S. M. S. „Jara“. S. M. S. „Jara“ tritt am 12. März l. J. für die Dauer der praktischen Übungen der Torpedoschule als in See gehendes Weischiß in Verwendung.

Für Seefahrer. Das Leuchfeuer auf Riff Cabula ist ausgelöscht; die neuerliche Aktivierung wird bekannt gegeben werden.

Leichenbegängnis. Gestern nachmittags um 5 Uhr fand unter ganz außerordentlicher Beteiligung das Leichenbegängnis des Industriellen und Gutbesizers Herrn Alois Dejal statt. Dem mit zahlreichen Blumen-gebinden geschmückten Sarge folgten außer den Verwandten des Verstorbenen die Wolauer Gemeindevertretung, die Spitzen der Zivilbehörden, die Industriellen, die Genossenschaft der Gast- und Schankwirte, Cafetiers, Biquenrissen und Hoteliers von Bola, alle hervorragenden Persönlichkeiten der Stadt, sowie viele Freunde und Bekannte des allgemein sehr beliebten und geehrten Verstorbenen. Die Bureaus der Gemeindeanstalten waren gestern zum Zeichen der Trauer geschlossen.

Das Rekrutenkontingent 1910. Das zur Erhaltung des Heeres und der Kriegsmarine erforderliche Rekrutenkontingent wird für das Jahr 1910 mit der Zahl von 103.100 — wovon im Sinne der Bestimmungen des ersten und zweiten Absatzes, § 14 des Wehrgesetzes, 59.024 auf die im Reichsrat vertretenen

Königreiche und Länder entfallen — dann das erforderliche Rekrutenkontingent für die Landwehr mit der Zahl von 19.240, nebst den hierzu gefezmäßig von Tirol und Vorarlberg zu stellenden Rekruten, bestimmt. Die Aushebung der vorbezifferten Kontingente sowie der Ersatzreserve aus den vorhandenen Wehrfähigen der gesetzlich berufenen Altersklassen wird für das obgenannte Jahr bewilligt.

Hervorragende Marschleistung der 59 er.

Aus Salzburg wird uns geschrieben: Am 2. März früh wurde das hier garnisonierende Infanterieregiment Nr. 59 alarmiert. Vom Neuhaufer Schloß ging der Marsch auf die Geisbergalpe (1200 m) und von dort wurde der Aufstieg auf den Kockstein unternommen. Infolge der großen Schneemassen war der Aufstieg überaus anstrengend und mußte zum Austraten des Weges auf die Breite der Marschkolonie im weit über knietiefen Schnee die Detachement wiederholt ausgewechselt werden. Beim Abstieg gegen Weipbach entwickelte sich das Regiment gegen einen mächtigen Gegner. Um 2 Uhr 30 Min. rückten die braven Rainer-Infanteristen ohne Marschmarode, frisch und munter wieder in Salzburg ein.

Einem lang gehegten Wunsche der Steueramtsbeamten entsprechend, wird, so schreibt man uns aus Wien, demnächst in den einzelnen Verwaltungsgebieten eine größere Anzahl provisorischer Steuerassistenten zu definitiven Steuerassistenten der XI. Rangklasse über den systemisierten Stand befördert werden. Um hiebei auch die Ansprüche der zertifizierten Unteroffiziere auf Erlangung eines Beamtenpostens im Steueramtsdienste ungehindert aufrechtzuerhalten, hat das Finanzministerium die Beförderung getroffen, daß bei allen Finanzlandesbehörden jede frei werdende systemisierte Assistentenstelle sofort zur öffentlichen Ausschreibung gelangt und die Vorrückung der über den Stand ernannten Assistenten auf systemisierte Posten nur insoweit platzgreifen darf, als diese Posten nicht bei den anlässlich der Konturbauschreibungen stattfindenden Beförderungen an Bewerber aus der Reihe der Zertifikatisten zur Verleihung gelangen.

Exportkommission. Die auf Grund eines vom Kaiser genehmigten Statuts ins Leben gerufene Exportkommission, welche der Zersahenheit auf dem Gebiete der Exportförderung ein Ende machen soll, dürfte in Bälde zusammentreten. Zunächst wird die Liste jener Korporationen festgestellt, welche in diese Kommission ihre Vertreter zu entsenden haben. In dieser Beziehung müssen noch einige Schwierigkeiten überwunden werden, da die Zahl dieser Korporationen (Handelsmuseum, Handelskammern, Exportvereine) eine ziemlich große ist, eine allzu weite Ausdehnung der Liste aber der Sache nicht förderlich wäre. Sodann werden die Einladungen wegen Wahl der Vertreter ergehen. Einige Wochen werden also immerhin verfließen, bis die Formalitäten erledigt sein werden und die meritorischen Arbeiten beginnen können.

Schiff in Not. Von dem Passagierdampfer „Tagus“ von der Royal Mail Steamship Company ist in New York ein drahtloses Telegramm eingetroffen, daß der Dampfer mit dem Schooner „Republique“ auf der Höhe der Barnegatbucht an der Küste von New Jersey zusammengestoßen ist. Er habe 150 Passagiere an Bord.

Zwei Naturschwärmer. Die Brüder Nicolo und Johann Triscoli, 15 und 18 Jahre alt, wurden vorgestern nachts im Neubaue in der Via Promontore angehalten, weil sie dort zu übernachten versuchten. Die beiden Burschen die aus dem Elternhause durchgingen, wurden den Eltern zu häuslicher Bichtung übergeben.

Frecher Diebstahl eines Postpaketes. Roman Gudovinovich, Paketpostausträger, brachte zur Anzeige, daß ihm gestern nachmittags zwischen 3 bis 4 Uhr, als er sich in ein Haus am Monte Jaro begab, aus dem Postwagen eine Schachtel mit einem Damenhut im Werte von 50 K gestohlen wurde.

Geldbiefstähle. Das Dienstmädchen Catarina Klaric, wohnhaft in Via Biffa, zeigte an, daß ihr aus ihrem versperrten Koffer 40 K von unbekanntem Aus-

gestohlen wurden. Der Frau Johanna Pfeifer aus der Via Dignano wurde am 4. d. im Geschäft des Johann Walle auf dem Piazza del Foro ein Geldtäschchen, das sie auf das Pult niederlegte, entwendet. Das Geldtäschchen enthielt gegen 26 K. Der Verdacht lenkt sich auf eine zirka 45 Jahre alte Frauensperson, die im Geschäft neben der Pfeifer stand.

Polizeibericht. Vladimir Paripovich, 19 Jahre alt, Handlanger aus Kroatien, wurde gestern früh wegen Bagabondage aufgegriffen. — Anton Grbsich, 47 Jahre alter Maurer, wohnhaft in Via Arena 38, wurde vorgestern nachts in total betrunkenem Zustande auf der Straße aufgehoben und bis zur Ernüchterung in polizeilichem Gewahrsam belassen.

Märzluft und Märzkrankheit sind Hals und Lunge gleich gefährlich und namentlich ältere Personen, solche, die viel im geschlossenen Zimmer arbeiten, und endlich Kinder sollten sich vor ihren Einwirkungen hüten. Es wird gewiß mancher Leser dankbar sein, wenn wir wieder auf jenseitige Sodenet-Mitteln hinweisen, die so erprobt sind, daß sie einer besonderen Empfehlung laur. r. w. bedürfen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinetasino. Heute, Sonntag, den 6. d. findet ein Kaffeehauskonzert statt. — Anfang 6 Uhr nachmittags.

Familienabend des Deutschen Vereins. Um es gleich von vornherein festzustellen: diese Veranstaltung, die erste, mit der der Verein nach allzu langer Pause gestern wieder vor die Öffentlichkeit trat, ist ihm trefflich gelungen. Das Vergnügungskomitee hatte aus dem großen Saale mit einfachen Mitteln einen sehr stimmungsvollen Raum geschaffen, in dem man sich logisch heimisch fühlte. Der Saal selbst war nicht im Stande, die Zahl der erschienenen Gäste aufzunehmen, so daß auch die Nebenräume benutzt werden mußten. Eingeleitet wurde der Abend mit zwei Vorträgen des Salonorchesters Schubert's, worauf Herr Ingenieur Pachni als Obmann des Deutschen Vereins die Erschienenen begrüßte. In seiner sehr beifällig aufgenommenen Rede wies er darauf hin, daß es der Zweck des Vereines sei, für die Deutschen Polas wirklich ein Heim zu schaffen, dazu aber die Mitwirkung aller Deutschen unumgänglich nötig sei, die den Verein am besten durch ihren Beitritt unterstützen würden. Hierauf las Prof. Dr. Proding zwei Schwänke von R. Greinz und P. Hofegger vor, die er so gediegen zum Besten gab, daß ihn der stürmische Applaus noch zu einer Zugabe bewog. Nach zwei weiteren Musikvorträgen erfreute die „Deutsche Sängerkunde“ unter der Leitung des Herrn Staatschullehrers Dpiz die Anwesenden mit den Viedern „Immer mehr“ von Seifert und „Liebesworte“ von Weinzierl. Keicher Beifall lohnte die wackere Sängerschaft. Mit zwei weiteren Vorträgen des Orchesters Schubert's wurde der offizielle Teil geschlossen, worauf der Tanz in seine Rechte trat, der die Tanzlustigen bis in die frühesten Stunden zusammenhielt. Mögen diesem schönen Abende bald würdige Nachfolger erstehen! Der Leitung des „Deutschen Helms“ aber unseren aufrichtigsten Glückwunsch!

Deutsches Heim. (Geselliger Leserkreis.) Nächsten Mittwoch gesellige Zusammenkunft. Programm vorbehalten. Die geehrten Teilnehmer werden höflichst ersucht, sich Montag abends im Restaurant „Stephan“ zu dem um 8 1/2 Uhr beginnenden Chor- und Leseprobe möglichst zahlreich einzufinden zu wollen.

Das Variété im Politeama Eden hat sich durch seine geübten Leistungen bereits die Sympathie des Publikums erworben, was aus dem ausgezeichneten Besuch und dem vielen Applaus zu ersehen ist. Der Direktor des Variétés, Herr Georg Schranz, ist ein fideles Wiener, der bei der Marine diente und als Wachdienstunteroffizier die Seeschlacht bei Vissa mitmachte. Eine interessante Krast ist auch der junge Kapellmeister Bamboffel, der erst 19 Jahre zählt und dabei schon dirigiert wie ein alter, erfahrener Künstler. Nebenbei bemerkt, ist der junge Mann ein Meister auf dem Klavier. Recht gut gefielen gestern wieder die hübsche Wienerin Frigi Robert, das Baby Lilla, dem man nicht ansieht, daß es 15 Jahre zählt, die sampe russische Tänzerin Kuska und die feingestaltige Nina Gidiz. Den Hauptanteil am Beifall tragen die Reduktionen Rével's und die Tischspringer Bordie's, deren ihre Leistungen sich aber auch festsetzen. Nach spannenden und interessanten gestaltete sich gestern der Ringkampf Berlin-Dänemark, aus dem die sympathische Berlinerin, Fräulein Schefel, als Siegerin hervorging. Während diese Krast mit Behendigkeit in sich vereint, wendet sich die Dänin wie ein Tal aus gefährlichen Situationen und erntete infolgedessen ebenso wie die Siegerin großen, verdienten Beifall. Der Kampf gefiel auch deshalb, weil die beiden Ringenden sich keine Unkorrektheiten zuschulden kommen ließen und dadurch das sonst gespannte Publikum der Gallerie vermieden wurde. — Heute finden zwei Vorstellungen statt. Die erste um 8 Uhr 15 Min. nachmittags, die Abendvorstellung um halb 9 Uhr. Der Besuch des Variétés ist nur zu empfehlen, dies umso mehr, als

morgen Montag bereits die letzte Vorstellung gegeben wird.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Ausführung: 1. Das belgische Meer, Naturaufnahme. 2. Der Holzhafer, Drama. 3. Cretinetti am Ball, urkomisch.

Erster Militär-Veteranenverein. Dieser Verein wird, wie man uns aus Triest schreibt, im Sommer anlässlich des 80. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein großes „IV. Kaiser-Best-schießen“ auf der l. u. l. Militärschießstätte in Basovizza veranstalten.

Militärisches.

Urlaube. 9 Monate Mar.-Art.-Jug. 1. St. Rudolf Lang (Desert.-Ung.) 8 Wochen Stalt. Emmerich Graf von Thun und Hohenstein (Desert.-Ung.).

Die vorrätigen Franzosen. Das zu Scheibenzweiden verwendete austarierte Panzerschiff „Jena“, das bekanntlich durch die Beschädigung gänzlich zerstört wurde, wird verkauft, doch muß der Käufer ein Franzose sein und darf derselbe zur Demolierung nur französische Arbeiter aufnehmen und überbleibsel sich bei der Demolierung zur Einhaltung bestimmter Vorschriften verpflichten. Der Bericht der Kommission, welche die Beschädigung der „Jena“ leitete, ist bereits fertiggestellt. In demselben wird der Wunsch ausgedrückt, daß das Scheibenzschiff nach Zerstörung der Beschädigung durch ausländische Techniker entzogen werden soll.

Telegraphische und telephonische Nachrichten

(Telegramme des l. l. Korrespondenzbüros.)

Bürgermeister Dr. Lueger. — Keine Aussicht zum Besseren.

Wien, 5. März. Morgenbulletin des Bürgermeisters Dr. Lueger: Temperatur 36,2, Puls 76 von minderer Qualität. Herzaktivität, Nierenfunktion schlechter. Windverlauf normal. Nahrung wegen Erbrechen unmöglich. Kräftezustand sichtlich abnehmend. Bewußtsein frei.

Ingenieur Wachalowski gewinnt am Steinfeld den Preis von 5000 Kronen.

Wien, 5. März. Ingenieur Wachalowski gewann heute vormittags bei der österreichischen aeronautischen Kommission gestifteten Preis von 5000 Kronen für einen geschlossenen Flug von 10 km ohne Zwischenlandung.

Eine französische Stimme über die bosnische Verfassung.

Paris, 5. März. Die „Temps“ bespricht eingehend die bosnisch-herzegowinische Verfassung und sagt, dieselbe sei so beschaffen, wie die annektierten Provinzen es nur wünschen könnten. Mit Rücksicht auf die politische Situation und auf den Grad der Zivilisation konnte man ihnen nicht eine von westeuropäischer Unabhängigkeit erfüllte Verfassung verleihen. Die Mängel des neuen Regimes sind leicht zu entdecken. Der größte Mangel sei seine Kompliziertheit. Sein Näherwerk ist dem Mechanismus der österreichisch-ungarischen Verfassung entnommen.

Die Einbeziehung der Nichtmuslimmedaner in den Militärdienst.

Konstantinopel, 5. März. 270 Konstantinopeler Rekruten, darunter Christen, wurden gestern nach Adrianopel expediert. Die germanische Presse hebt die Bedeutung dieses Ereignisses hervor, welches die Einbeziehung von Nichtmuslimmedanern in den Militärdienst verwirklicht.

Schreckliches Familiendrama in Oberösterreich.

Linz, 5. März. Der Gastwirt Josef Mannhartsberger in Niedau hat heute früh seine Gattin und seine Söhne Rudolf und Johann erschossen, seinen Sohn Josef schwer verletzt und hierauf seinem Leben durch einen Schuß ein Ende gemacht.

Das amerikanische Lawinenunglück.

Everett, 4. März. Die Zahl der durch einen Lawinensturz im Eisenbahntal getöteten Personen wird jetzt mit 118 angegeben. Unter den Getöteten befinden sich 84 Passagiere.

Verbreitende Mächte in Philadelphia.

Philadelphia, 5. März. Man nimmt an, daß 75.000 Arbeiter aller Industriezweige heute im Winternacht in den Sympathiestreit für die Straßenbahnarbeiter treten werden. Seitens der Polizei werden Störungen befürchtet.

Reiner Streik in Paris.

Paris, 5. März. Die dem Syndikat der Elektrik angehörigen Arbeiter des Jahrsfabrikanten haben beschlossen, wegen verweigerter Lohnerbhöhung in den Ausstand zu treten. In dem betreffenden vom Sekretär des Syndikates unterzeichneten Beschlusstrat steht es u. a.: Die Arbeiter erlauben sich, in menschelreichlicher Absicht den Bourgeois folgenden Rat zu geben: Boutgeho! Wenn Euch Euer Haus lieb ist, steigt vor Beendigung des Streiks in keinen Fahrstuhl!

Russische Soldaten stehlen aus der Petersburger Kaisergruft.

Petersburg, 5. März. Eine gestrige Meldung besagt, daß aus der kaiserlichen Gruft in der Peter-Pauls-Festung etwa 20 goldene und silberne Kränze von großem Werte gestohlen worden seien. Zu diesem Diebstahl von Kränzen erzählt die „Novoje Vremja“, daß er von Soldaten der Wache verübt wurde, welche einen großen silbernen Kranz vom Grabe Peters des Großen im Hofe vergruben. Die Schuldigen wurden verhaftet. Den Diebstahl anderer Kränze hat die Untersuchung nicht ergeben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der l. u. l. Kriegsmarine vom 5. März 1910.

Allgemeine Uebersicht

Die Druckdifferenzen haben sich etwas abgeschwächt, sonst ist die Wetterlage mit dem Maximum über Zentraluropa und einem schwachen Depressionsgebiete im W unverändert geblieben.

In der Monarchie ist Ausnahme des S-Bandes zumeist heiter, ruhig, kälter. In der Adria Vorino, heiter, zumeist kälter. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, mäßig frische bis schwache Winde aus dem NE und NW-Quadranten; nachts etwas kälter, tagsüber wärmer als am Vortage.

Barometerstand 7 Uhr morgens 768,3 2 Uhr nachm. 767,2 C Temperatur um 7 „ + 5,2 „ „ + 11,9 Regenüberschuß für Pola: 4,6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 9,9 Angegeben um 8 Uhr 40 nachmittags

Schloß Osterno.

Roman von H. G. Merriman.

8 Nachdruck verboten.

Er trat näher an sie heran, legte seine Hand auf die Rücklehne des Stuhles und blickte auf sie hinab. Er bemerkte nur das schön geordnete Haar und das rein geschnittene Profil zu sehen, denn obwohl sie die Hand dicht neben ihrer Schulter schloß, sah sie fort, ins Feuer zu blicken.

„Nein, mein Freund,“ wiederholte sie. „Wir kennen einander zu genau; es würde zu nichts Gutem führen.“

„Aber ich sage Ihnen ja, daß ich Sie liebe,“ antwortete er ruhig, mit vollkommen befertigter Stimme.

„Ich wußte nicht, daß das Wort sich in Ihrem Wörterbuch befindet, Sie — ein Diplomat!“

„Und ein Mann — Etta!“

Der Fächer wurde einen Augenblick abwehrend erhoben; wahrscheinlich, um gegen die Anwendung ihres Vornamens zu protestieren.

Er wartete, — Passivität war eine seiner stärksten Seiten. Er hätte damit schon viele eingekauft: Pöbellich drehte sie sich mit einer animierten Bewegung im Sessel um, schaute zu ihm auf und brach in ein fröhliches Gelächter aus.

„Mit scheint, Sie nehmen es wirklich ernst?“ rief sie.

Er blickte ruhig auf ihr Gesicht hinab, ohne daß ihr Stimmungswechsel einen Muskel an ihm zucken ließ.

„Sehr ernst,“ sagte er.

„Was?“ fragte sie, noch immer lächelnd.

„Die Haltung, die Stimme, alles. Sie wußten es seit dem letzten halben Jahre. Haben Sie mich doch oft genug gesehen, wenn ich — nun, wenn ich es nicht ernst meinte.“

Etta erhob sich rasch. Jemand ein Blick weiblichen Instinkts bewog sie dazu. In aufrechter Stellung war sie größer als Herr von Chaugville.

„Wir werden doch nicht tragisch werden,“ — warnt — das weiß ich nicht. Der Grund wird wahrscheinlich später zu Tage treten. Ich weiß diese Worte zu schätzen, aber ich lehne sie dankend ab. Et volta tout.

„Verzeihen Sie, das ist nicht alles,“ verbesserte er mit gefälliger Sanftmut. „Ich erkenne das Vortrecht Ihres Geschlechtes an, das letzte Wort bei allem zu behalten; in dieser Angelegenheit bin ich jedoch geneigt, es dem Individuum abzugeben.“

Etta Beaumont lächelte. Sie lehnte, das Kinn auf die glänzenden Finger gestützt, am Kamint, zuckte die Achseln und wartete.

Herr von Chaugville war eitel, aber klug genug, seine Eitelkeit zu verbergen; er war verfebt, aber Mann genug, das nicht sehen zu lassen. Unter der Passivität, die ihm von Natur aus und durch lange Übung besand er sich im Nachteil. Seine Liebe für Etta, der Anblick Etta's, wie sie so klug, so verwegene schön vor ihm stand, der Gedanke, daß sie nie sein werden würde, entwertete ihn.

„Ich liebe Sie nicht bloß und habe Ihnen eine gewisse Position zu bieten, — diese bitte ich nach ihrem armenförmigen Werte abzuschätzen, — sondern es gibt andere Umstände, die wir beide kennen, die Ihrer Aufmerksamkeit würdig sind, Umstände, die Sie vielleicht doch geneigt machen werden sich die Sache noch einmal zu überlegen.“

„Das vermag nicht,“ antwortete sie. „Solche Umstände existieren nicht.“

Ella sprach mit Herrn von Chauville und dachte an Paul Alexis.

„Ich möchte gerne wissen, seit wann Sie entdecken daß Sie mich unter keinen Umständen heiraten können,“ fuhr Herr von Chauville fort. „Es liegt zwar nichts daran, da es jetzt zu spät ist. Ich werde Ihnen nicht erlauben, sich zurückzuziehen, denn Sie sind zu weit gegangen. Den ganzen Winter erlaubten Sie mir, Ihnen in auffallender Weise den Hof zu machen; Sie erweckten in mir und der Welt den Eindruck, daß ich bloß ein Wort zu sprechen hätte, um Ihre Hand zu erlangen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wöchentlicher Börsenbericht. Infolge von größeren Operationen der Budapest Spekulation war der Börsenbericht in den letzten Tagen wesentlich belebter und die Tendenz ist eine ausgesprochen feste, zumal die Selbstverhältnisse ausnehmend günstig sind und die Sammlungsberichte vom Auslande freundlicher lauten. Von Banken waren hauptsächlich Ungarische Kredit, Handels und Hypotheken gefragt, von denen namentlich die erstgenannte eine Kurssteigerung von nahezu 20 K erzielte. Von den österreichischen Anleihen waren neben Kredit hauptsächlich Länderbank-Aktien Gegenstand des Interesses. Von Transportweifen charakterisiert der Markt auf günstige Bilanz- und Dividendenrückstellungen (30 Frk.) im Jahr 6 K. Staatsbahn sind gut behauptet, Lombarden und Südbahn-Prioritäten fest. Auf dem Industriemarkte wurden Alpine-Aktien lebhaft umgeleitet und die Kurschwankungen in diesem Bereich waren je nach den Versionen ziemlich bedeutende, demgemäß fanden zahlreiche Deckungskäufe und eine starke Rückbildung statt. Später war die Auffassung eine skeptischere und der Kurs ermäßigte sich wieder, bis am Schlusse die Meldung von der Erhöhung der Metallpreise eine neuerliche Belebung hervorrief. Die Nachricht, daß die Kupferpreise ermäßigt worden seien, blieb unbeachtet. Prager Eisenindustrie-Aktien folgten in ihrer Kursbewegung derjenigen der Alpen. Auf dem Markt für Eisenwaren und Eisenwaren in letzter Zeit fanden große Subventionen statt. Bemerkenswerte Kurssteigerungen erzielten Union-Baumaterialien, Ungarische Zucker, Weizen, Karpathen, Triester Gas und Phosphat-Bestimmungen, Kogegen Dynamit und Wasser niedriger notierten. Böhmische Zucker setzten die stetige Bewegung anfangs fort, unterlagen aber schließlich einer Abschwächung, da das Gerücht, die Dividende für das laufende Jahr werde mit einem höheren Betrag als im Vorjahre bemessen werden, seitens der maßgebenden Stelle ein entscheidendes Vernein erfuhr. Brauereien sind anhaltend gefragt, obgleich man für eine Überbewertung derselben kaum ein plausible Motiv aufzählen kann. Renten und Anlagewerte sind recht fest und lebhaft. Zinsenlose zogen gleichfalls an. Die Dividenden verzeichnen größere Steigerungen, die zum Teile mit der Einzahlung auf die neuen deutschen Anleihen zusammenhängen. Auch haben sich die Zinsätze in Berlin und London merklich vermindert, während Geld hier anhaltend knapp ist.

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2. u. 3. Jahresbeitrag, Zahlhefte und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschulmarken) bei Herrn Uhrmacher J. J. J. u. Co., Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücherpenden für die Volks- und Jugendbibliothek.

Angekommen eine Anzahl

Frühjahrsmodenhefte

Zum Quartalswechsel empfehle mich zur Besorgung aller Modeblätter der Welt.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Anzeigen, welche vor 8 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für öffentliche Anzeigen wird das Geld nicht retourniert.

Frequenzstudien der Meisterschüler, welche in Wien mit Vorzug in Sprachen und Literatur absolviert hat, Abrechnung Klavier und Erziehung 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Klavierbegleitung. Unterrichtet in und außer Haus. Gibt auch während des Sommers Stunden. Geht auch nach Brüssel. Sprechstunden täglich Vormittag von 9-12 Uhr. Adresse: St. B., Via Castropola 27 (neben der Staatsvolksschule). 287

Verkauf Frauen, 25 Jahre alt, häuslich und wirtschaftlich erzogen, musikalisch, 200.000 K. Vermögen, davon 100.000 K. Kapital, sucht Lebensgefährten. Bewerber, die nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen nichtanonyme Briefe senden „Ideal“, Berlin 7, postlagernd. 293

Marolana de Lybes, die sie übernahmte Physiognomistin und Wahrsagerin, welche jedem Einzelnen seine ganze Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sagen wird. Marolana ist mit den höchsten sich probieren können Wahrsagerinnen und Kartenanschlägerinnen nicht zu verwechseln, indem sie sich verpflichtet, denjenigen, der ihr in ihrer Kunst nachkommt, 200 Kronen zu bezahlen. Sie sprechen täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends im Hotel „Miramar“, 1. Stock, Ede 8. 290

Selbständige Köchin u. Stubenmädchen werden gesucht. Vorzuziehen sind solche, welche von 8-10 Uhr vormittags und von 2-4 nachmittags. Schreiber, Via S. Maria 8, Villa S. Maria. 289

Deutsche Bedienstete wird gesucht, eventuell als Aushilfe. Vorzuziehen sind solche, welche von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration. 293

Danksagung.

Tief gerührt durch sehr zahlreiche Beweise so liebevoller Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten und unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Bruders etc. des Herrn

ALOIS DEJAK

sowie durch die zahlreiche ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse des teuren Verstorbenen, sprechen wir besonders den Korporationen, Kranzspendern und allen Jenen, die auf irgendwelche Weise unseren Schmerz lindern wollten, unseren tiefsten und wärmsten Dank aus.

Pola, 6. März 1910.

Familie Alois Dejak.

Zuckerbäckergehilfe, 28 Jahre alt, in seinem Fache best bewandert, wandert, (Spezialist für Crème, Gebäck etc.) wünscht festen Posten zu veranlassen. Günstige Angebote von Hotelverwaltungen oder feineren Konditoreien erbeten unter „Selbständiger Konditor“ an die Administration. 302

1 oder 2 möblierte Zimmer mit separiertem Eingang von einem stabilen Herrn zu mieten gesucht. Auskunft in der Administration. 291

Ein schön möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht, 2 Fenster, ist im 2. Stock links, im Hause Piazza Mirza 1 sofort zu vermieten. 299

Kabinett, möbliert, zu vermieten. Via Belgoland 69, 1. St. 279

Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinett, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Sissano 18, 1. St. 297

Ein großes Haus für sich, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Terrasse und Garten vom 1. April zu vermieten. Via Specula 13. 297

Kinderstuhlwagen zu kaufen gesucht. Anträge Via Belterani 35. 280

Badewanne, Kinderstuhlwagen und Fahrrad wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Richter, Via Dittola 3, von 4-6 Uhr nachmittags. 300

Zu verkaufen: 2 Aktivierter Figuren aus Porzellan, 1 Kaffeemaschine, service für 6 Personen mit verschiedenen Figuren, Malerei altvenerisch und andere Nippachen bei Kaval, Via Nuova 8, nur von 11 angefangen. 298

Hut und andere Karbons zu verkaufen. Maison Filly, Piazza Carlo 1, 1. Stock. 297

Körz-Criader 12 fach vergrößert, billig zu haben bei Emil F. Unterwegger, Uhrmacher und Optiker, Via Sergia Nr. 65. 295

Offiziere hier kultivierte niedrige starke Rosenstöcke in verschiedenen Sorten von 60 Heller bis 1 Krone per Stück. Blumenstöcke, Hyacinthen, per Stück 10-20 Heller. Stabioside Lemon, schöne Farben, per Stück 10-20 Heller. Erbsenstängel größtmäßig in allen Farben, sehr groß, per Stück 30-60 Heller. Auch Übernahme von Gartenanlagen. Anfragen durch Postkarte. Rattig, Hofgärtner, Handelsgärtner, Via Medolino, Contrada Riva, St. Giovanni. 294

Intel Kaza (alte türkische Anzeigengruppe) samt Garten, Bistrotte und Zubehör, um 500 K jährlich zu verpachten. Nähere Informationen beim Eigentümer, Herr Carl Eger, Weinhausgasse, Via S. Maria Nr. 12 in Pola. 288

Vermittlungsbureau. Mit heutigem Tage wurde das bestehende Amtliche Vermittlungsbureau, Anton G. G. G., Via dell'Arzene 3 in Kauf und Verkauf von Häusern, Villen, Grundstücken in jeder Position in Wien, außer der Stadt im Werte von 4000-200.000 K mit 6-9 Prozent steigenden Renten wieder eröffnet. Die Agentie arbeitet nur mit höchsten Referenzen. 291

Ohrenärzten 4. Nachschrift zur Hauptchrift. Nähere, Nähere und Mittelsch. Vatare, Nr. 60 Hennige, soeben erschienen. J. Müller, Wien, Sebaste 54. 72

Erbare Exzellenz! Dauernder Verdienst 150 K wöchentlich. Stabile, selbständiges und sehr für Herren und Damen jeden Standes. Selbständiges und sehr für Herren und Damen jeden Standes. Selbständiges und sehr für Herren und Damen jeden Standes. Kaufte durch Otto Hartig, Budapest, Parafsa-Gasse 6. 87

Entlastung der in Anstalten, Kämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhalt. 28

Politeama Cisovatti.

Heute Sonntag den 6. März um 3.15 nachmittags und 8.15 abends je eine ausserordentliche

Variete-Vorstellung mit Damen-Ringkampf

Montag letzte Vorstellung. Marinemusik.

lich gratis und franco durch die priv. Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M. 4545

Lebensversicherung findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer Schulerkeme Metallpokerkeme u. an einschlägige Geschäfte, auch als Nebenberuf vassend. D. Fabrig & Comp., Chem. Fabrik, Schwanenpfeifen-Aussig an der Elbe. 80

Auf Raten! Silber-Reparatur, Goldbleten für Herren und Damen. Echte amtlich punzierte Waare. Ohne Kreisabhebung 4 Kronen monatlich. Lieferung rasch und überaus billig. Verlangen Sie Bestellschein. Größtes Abzahlungsverlehandhaus der Bräuche St. Schner, Lundenburg Nr. 79. 2

Automobil- und Radfahrkarte Istrien. Nr. 1.60

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mabier.)

Modosalon-Eröffnung.

Gebt ich p. t. Damen von Pola hiemit bekannt, dass ich in der **Via Stovagna 14, 1. Stock** einen

Damenhut-Modosalon

versehen mit allerneuesten Pariser und Wiener Modellen mit 15. März eröffne. Modernisierungen werden angebracht, raschest verfertigt und billigst berechnet.

Sich der Gunst der p. t. Damen bestens empfehlend, zeichnet

Achtungsvoll
E. Descovich, Modistin.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützt, ruhige

Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschlank voll Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, kalte und warme Küche. — **Großer Saal.** heizbar, **Grätzin-Beleuchtung.** geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergeben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Burget.